

Inhalt

Seite 01

Editorial

Thema Smart Meter

Die wichtigsten Fakten



Seite 02-03

Fortsetzung Smart Meter

Apropos Digitalisierung

Interview

„Besser heute
als morgen handeln“



Seite 04

Fortsetzung Interview

Ihre Meinung ist uns wichtig ...



Service

Impressum

**Melden Sie sich
jetzt an - für das
neue E.FFIZIENT!**

**Aktueller, direkter
und nachhaltiger:
E.FFIZIENT kommt künftig
digital!**

■ Jetzt anmelden –
immer informiert sein:
[www.evita-energie.de/
online-newsletter](http://www.evita-energie.de/online-newsletter)

Als kleines Dankeschön für
Ihre Anmeldung können Sie ein
Samsung Galaxy Tab A gewinnen!

Informative Energie:-)

Smart, schnell, sparsam und sicher – Stichworte zur Digitalisierung der Energiewende. In dieser Ausgabe von E.FFIZIENT schauen wir genau hin. Was bringen die Neuerungen wirklich? Was muss man wissen? Passend dazu senden wir Ihnen E.FFIZIENT ab der nächsten Ausgabe als E-Newsletter zu. Damit wir Sie noch aktueller und direkter informieren und Sie sich jederzeit per Klick über das Neueste aus dem Energiesektor informieren können.

Manfred Neff
E.VITA Geschäftsführung

Thema

Was ist so smart am Smart Meter? E.FFIZIENT fasst das Wichtigste für Sie zusammen

Es ist beschlossene Sache:
Das Gesetz zur Digitalisierung der
Energiewende gibt die Rahmenbe-
dingungen für intelligente Stromnetze
vor. Die zunehmend dezentrale
Energieerzeugung erfordert Koordi-
nation. Die Digitalisierung der Netze
hilft, die Versorgung mit Energie noch
sicherer und effizienter zu machen.
Überkapazitäten oder unnötiger Netz-
ausbau könnten vermieden werden.
Für den Verbraucher im Mittelpunkt:
Smart Meter – digitale Stromzähler,
die kommunikationsfähig sind.

Was der Smart Meter leisten soll

Es geht um Gleichgewicht. Intelligente Netze der Zukunft transportieren den Strom nicht nur, sie stellen auch sicher, dass Erzeugung und Nachfrage harmonisiert werden. Gerade die Menge der verfügbaren erneuerbaren Energien variiert sehr stark. Ziel ist es, den Verbrauch wo möglich anzupassen. Beispiel: Ist viel Windenergie verfügbar, schalten sich verbrauchsintensive Maschinen ein. Dafür braucht es eine sichere, standardisierte Kommunikationsinfrastruktur. Auf Dauer



■ Angebot und Nachfrage immer im Blick – das Smart Grid soll es möglich machen.

kann diese neben Strom auch etwa für Wasser oder Gas genutzt werden. Der Smart Meter – der fernauslesbare Zähler – ist ein kleiner Teil des großen Netzes (Smart Grid) – aber ein wichtiger Baustein der Energiewende:

Fortsetzung auf Seite 02

Er kann Verbrauchsdaten elektronisch erfassen und in Verbindung mit einem Smart Meter Gateway versenden.

Auf Dauer erleichtert das Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten der Digitalisierung die Verbrauchskontrolle und Steuerung – und damit das Energiesparen.

Wer einen Smart Meter braucht

Ab 2017 beginnt die Smart Meter-Pflicht für alle Unternehmen und Privathaushalte mit einem Jahresverbrauch zwischen 10.000 kWh und 100.000 kWh. Von 2020 an sollen Smart Meter dann auch bei Stromkunden mit mehr als 6.000 kWh Jahresverbrauch installiert sein. Für Verbrauchsstellen mit geringerem Stromverbrauch sind die Geräte optional. Achtung: Die Vorgaben werden stufenweise ausgeweitet. Die EU-Binnenmarktrichtlinien für Strom und Gas verpflichten die Mitgliedsstaaten, 80% der Letztverbraucher mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Die Umsetzung liegt dabei in den Händen der einzelnen Mitgliedsstaaten.



■ Die digitale Zukunft hat begonnen.

Wer den Smart Meter liefert und betreibt

Verantwortlich für den Einbau und Betrieb des Smart Meter ist der Betreiber des jeweiligen Versorgungsnetzes als sogenannter „grundzuständiger Messstellenbetreiber“. Der grundzuständige Messstellenbetreiber ist für die Digitalisierung in seinem Netzgebiet zuständig. Der Kunde kann aber jederzeit einen anderen Messstellenbetreiber mit dem Messstellenbetrieb beauftragen.

Was das alles kostet

Die Bundesregierung will auf Seiten der Verbraucher wie der Erzeuger unverhältnismäßige Kosten für die Anschaffung und Installation vermeiden. Darum sind für Einbau wie Betrieb Preisobergrenzen vorgesehen. So liegt etwa die Preisober-



■ Transparente Energiekosten – ein Ziel der Umstellung

grenze für Verbraucher mit einem jährlichen Stromverbrauch von 6.000 bis 10.000 kWh (Smart Meter erst ab 2020 obligatorisch) bei 100 €, bei einem Verbrauch zwischen 50.000 und 100.000 kWh sollen maximal 200 € zu Buche schlagen. Diese Kosten sind vom Verbraucher zu tragen. Ihnen gegenüber stehen die für die Zukunft zu erwartenden Einsparungen.

Was Sie als Unternehmen davon haben

In Zukunft soll der Verbrauch einmal automatisiert gesteuert und am aktuellen Angebot – etwa an vorhandener Wind- und Sonnenenergie – ausgerichtet werden. In Spitzenzeiten lassen sich so zusätzliche Lasten verhindern. Damit werden Verbrauchsspitzen – und dadurch erhöhte Kosten – vermieden. Geräte und Maschinen sollen künftig die ermittelten Informationen verarbeiten und ihren Verbrauch entsprechend selbst regulieren.

Eine bessere Lastplanung und entsprechend ausgerichtete Tarife für Smart Meter nutzen uns als Energieversorger – und damit Ihnen als Abnehmer.

Durch die Einführung des Smart Meter bekommen Sie als Unternehmen künftig die Möglichkeit, beim Verbrauch ganz genau hinzuschauen, spezifisch zu agieren, Effizienzmaßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen und von maßgeschneiderten Tarifen zu profitieren.

E.VITA ist Ihr Ansprechpartner und bietet Ihnen individuelle Lösungen.

Stichwort Datenschutz

Grundsätzlich gilt: Erhebung und Nutzung der Daten sind ohne Zustimmung des Verbrauchers nur soweit erlaubt, wie es für energiewirtschaftliche Zwecke

erforderlich ist. Die ermittelten Daten werden anonymisiert und an einen speziell geschützten Bereich des Servers des Messstellenbetreibers gesandt.

Datenschützer und Verbraucherzentralen melden Vorbehalte an, weil die Erfassung des Verbrauches auch Rückschlüsse auf das Verhalten des Verbrauchers erlauben – etwa längere Abwesenheit bei geringem Verbrauch. Das Ministerium gibt Entwarnung: „Die Frage, wann macht Sigmar Gabriel nachts die Kühlschranktür auf und hat mehr Stromproduktion – das wird nicht möglich sein. Diese fehlerhafte Lebensweise von mir wird weiterhin im Dunkeln bleiben“, zitiert dpa Sigmar Gabriel. Für die Datensicherheit sorgt die Messsystemverordnung, die technische Richtlinien und Schutzprofile des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) enthält, die von Beginn an in den Gesetzentwurf eingeflossen sind. Das BSI zertifiziert zudem sowohl Geräte wie auch deren Betreiber.

Informationen, die sich lohnen ...

finden Sie auch auf der Seite des Bundeswirtschaftsministeriums:

<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Energie/Netze-und-Netzausbau/digitalisierung-der-energiewende,did=726780.html>

Hier klicken können wäre gut?

Darum bekommen Sie E.FFIZIENT ab der nächsten Ausgabe digital!

■ Jetzt anmelden – immer informiert sein:
www.evita-energie.de/online-newsletter

Fazit

Großverbraucher mit über 10.000 kWh pro Jahr müssen ab 2017 Smart Meter einsetzen. **E.VITA bietet Ihnen dann spezielle attraktive Tarife für Smart Meter.** ■ tm

Apropos Digitalisierung ... Das E.VITA- Versprechen für Sie :-)

Wir informieren Sie künftig noch aktueller und direkter: Mit dem neuen digitalen E.FFIZIENT.

- Einfach jetzt anmelden unter www.evita-energie.de/online-newsletter
- Geben Sie dort nur Ihre **Kunden-Nummer** (Sie finden sie in der Box im Briefkopf) und Ihre **E-Mail-Adresse** an.
- Wir liefern Ihnen dann regelmäßig spannenden und relevanten Content frei Haus. Versprochen.

* Teilnahmeschluss für die Verlosung ist der 31.12.2016



Als kleines Dankeschön für Ihre Anmeldung verlosen wir ein Samsung Galaxy Tab A.*

Interview

„Unternehmen sollten besser heute als morgen handeln“

Es ist gar nicht so einfach, beim Thema Digitalisierung der Energiewende den Überblick zu bewahren. Wo liegen die Chancen, wo sind die Risiken? Zum Teil widersprüchliche Informationen machen die Runde. Im Interview beantwortet E.VITA-Geschäftsführer Stefan Harder die wichtigsten Fragen rund um das Stichwort Smart Meter.

Mit dem Digitalisierungsgesetz ist auch die Umsetzung von Smart Meter auf den Weg gebracht worden. Was bedeutet vernetzte Strommessung für Unternehmen konkret?

Die Unternehmen erhalten höhere Transparenz. Sie sehen nicht mehr nur die Summe des Stromverbrauchs, sondern können diesen auch einzelnen Verbrauchern zuordnen und steuernd eingreifen. Der Stromkunde bekommt also eine aktivere Rolle. Bisher konnte der Kunde bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen seine Energiekosten nur über absolute Verbrauchssenkungen verringern. Durch Smart Meter kann er über die gezielte Lastverschiebung weitere Einsparungen erzielen. Und langfristig ermöglicht eine Übertragung der Verbrauchsdaten in Echtzeit weitere Vorteile, beispielsweise weitaus individuellere Tarife. Der Kunde unter 100.000 kWh kommt so in den Genuss einer individuellen Tarifierung wie sie heute nur Großkunden erhalten.

Was müssen Unternehmen jetzt tun? Besteht sofortiger Handlungsbedarf, welche Fristen gelten?

Für die Einführung der Smart Meter wird es einen Ausbauplan der Netzbetreiber und Messstellenbetreiber geben. Der Kunde kann also prinzipiell einfach warten, bis er an der Reihe ist.

Was bedeutet die Vernetzung der Verbrauchsdaten für das Energiemanagement in Unternehmen?

Die Grundlage für das Energiemanagement sind präzise und verlässliche Daten. Dafür wird mit der vernetzten Verbrauchsmessung die Grundlage gelegt. Das ermöglicht vielen Unternehmen erstmals Transparenz über ihren Verbrauch – und damit auch die Möglichkeit hier steuernd einzugreifen. Unternehmen mit einem bestehenden Energiemanagement erhalten durch Smart Meter eine bessere Datengrundlage und haben damit die Chance auf weiteres Einsparpotenzial.

Was ist Ihre Einschätzung zum Zeitpunkt des Smart-Meter-Rollouts?

Der Umbau gemäß Ausbauplan wird 2017 starten. Bereits heute sind verschiedene Unternehmen mit dem Thema befasst – aus gutem Grund. Ich denke, dass der Ausbauplan mit Smart Metern



■ Stefan Harder,
Geschäftsführer
E.VITA GmbH

sogar deutlich unterschritten werden wird – weil die Kunden ein echtes Interesse an Energie-Einsparungen haben. Da die heutigen Angebote im Markt zusehends ähnlicher werden, führen am ehesten Verbrauchsoptimierungen und individuelle Angebote zu Einsparungen. Da sind Smart Meter sehr hilfreich – und viele Kunden werden nicht warten wollen, bis sie „an der Reihe“ sind, sondern vorher handeln. Und das kann sich durchaus bezahlt machen.

Das vielzitierte Smart Home: Bedeutender Fortschritt oder Spielerei?

Nein, das vernetzte Haus ist für mich auf keinen Fall nur Spielerei. Die Energiewende entfaltet ihr ganzes Potential erst, wenn die Produktion inklusive Speicherung und Verbrauch synchronisiert wird. Das geht nur über das Smart Home. Und auch wenn wir davon noch etwas entfernt sind, ist das Ziel an sich durchaus erstrebenswert.

Auch E.VITA als Energiehändler wird durch Smart Meter Verbrauchsdaten in Echtzeit erhalten.

Fortsetzung auf Seite 04



Service Energie:-)

Mo. – Fr. 8 bis 18 Uhr und
Sa. von 9 bis 13 Uhr
über unsere Service-Hotline

Strom und Gas:

Tel. 0800 - 100 390 34
Fax 0800 - 000 13 12
(kostenfrei)

Postanschrift:

E.VITA GmbH
Postfach 50 04 25
70334 Stuttgart

Welche Verbesserungen bzw. welchen zusätzlichen Aufwand sehen Sie auf sich zukommen?

Wir als Energiehändler haben derzeit keinen Zugriff auf Echtzeit-Verbrauchsdaten unserer Kunden. Diesen erhoffen wir uns durch die Einführung von Smart Meter. Damit erhalten wir die Chance, unsere Kunden noch individueller zu beraten und bei der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen zu betreuen – unter dem Angebot verbrauchoptimierter Tarife. Gerade für den Stromeinkauf ermöglicht uns die Echtzeitübermittlung neue Möglichkeiten, da wir über den sogenannten Intraday-Markt, auf dem Mengen innerhalb des Verbrauchstages gehandelt werden, agieren können. Es gilt: Je zeitnäher ich den Verbrauch handeln kann, umso weniger unterliegen wir Preisbewegungen, die wir heute mit einpreisen müssen. Gleichzeitig bedeutet

eine individuellere Tarifierung unserer Kunden für uns einen gewissen Mehraufwand – das sehen wir aber als Service an.

Welche nächsten Schritte stehen bei E.VITA zur Einführung von Smart Meter an? Was konkret werden die zukünftigen Leistungen von E.VITA sein?

E.VITA selbst bietet keine technischen Dienstleistungen an. Deshalb empfehlen wir unseren Kunden, Angebote bei potentiellen Messdienstleistern einzuholen. Natürlich stehen wir auch gerne bei der Auswahl eines geeigneten Messdienstleisters zur Seite. Und für manche Unternehmen lohnt es sich durchaus, vor der gesetzlichen Frist über Smart Meter nachzudenken. Mit der Umstellung kommt E.VITA ins Spiel: Wir können unseren Kunden dann verbrauchsindividuelle Tarife anbieten. So bezahlt der Kunde genau das Verbrauchsprofil, das auch tatsächlich bei ihm anfällt. ■ Ee

Wir haben da ein paar Fragen ... Ihre Meinung ist uns wichtig!

Auch bei E.FFIZIENT stehen die Zeichen auf Digitalisierung. Wir stellen E.FFIZIENT auf ein digitales Format um. **Unser Ziel:** Noch schneller und relevanter für Sie zu werden. Dazu bitten wir Sie um Ihr Feedback. Was gefällt Ihnen an E.FFIZIENT? Was können wir künftig besser machen? Was interessiert Sie besonders?

■ Haben Sie ein paar Minuten Zeit? Dann machen Sie bitte ein paar Kreuze auf dem beigefügten Fragebogen.

■ Sie haben keine Zeit? Dann melden Sie sich einfach schnell für das neue, digitale E.FFIZIENT an: www.evita-energie.de/online-newsletter

Wir liefern Ihnen dann regelmäßig spannenden und relevanten Content frei Haus. Versprochen.

In der nächsten, digitalen Ausgabe von E.FFIZIENT geben wir einen Ausblick auf das spannende Energiejahr 2017 – mit vielen relevanten Informationen für Sie: Entscheidungen, Regelungen und Entwicklungen – und was sie für Ihr Unternehmen bedeuten.

Als kleines Dankeschön für Ihre Anmeldung verlosen wir ein Samsung Galaxy Tab A.



■ **Achtung:** Anmelden nicht vergessen: www.evita-energie.de/online-newsletter

Wir halten Sie auf dem Laufenden ... Versprochen. ■ tm

Impressum

Herausgeber:

E.VITA GmbH
Elwertstr. 3
70372 Stuttgart

Tel. 0711 - 9541 450
Fax 0711 - 9541 448
www.evita-energie.de

Verantwortlich:

Anja Krause

Kontakt/Redaktion:

redaktion@evita-energie.de
Der Newsletter steht für Sie unter www.evita-energie.de/newsletter zum Download zur Verfügung.